



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grubenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0162 7729920

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de

Mail: fabian.steenken@landesarmutskonferenz-nds.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz: Wahlergebnis beweist: Größte Demokratiebedrohung durch Spaltung zwischen Arm und Reich.

25.02.2025, Hannover

Die Bundestagswahl vom 23.02.25 dürfte auch dem letzten Zweifelnden eins klar gemacht haben: Die größte Bedrohung unserer Demokratie geht von der Spaltung der Gesellschaft zwischen Arm und Reich aus. Immer mehr Abgehängte, Menschen mit wenig Geld und kaum Perspektive wählen ausgerechnet die Partei, die ihre Interessen am wenigstens vertritt: Die rechtsextreme und demokratiefeindliche AfD.

Fabian Steenken betont als Geschäftsführer der Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen:

*„Erste Analysen der LAK, die sich auf den „Wahlbericht in der Region Hannover“ berufen, belegen den Zusammenhang von Armut und Demokratiebedrohung eindeutig: Die AfD kommt in Hannover auf 11,6 Prozent der Stimmen (+6,3 Prozentpunkte) und hat ihre Stimmenanteile gegenüber 2021 damit mehr als verdoppelt. **In den Stadtteilen Mühlenberg (26,4 Prozent), Bornum (21,6 Prozent), Sahlkamp (21,2 Prozent), Vahrenheide (21,1 Prozent) kann die AfD mehr als 20 Prozent der Stimmenanteile auf sich vereinen. Das sind alles benachteiligte Stadtteile und soziale Brennpunkte mit hohen Armuts- und Arbeitslosenquoten. Hier sind auch durchgängig die Wahlbeteiligungen am niedrigsten, teilweise unter 70 Prozent, also weit unter dem Stadtwert, wie in Vahrenheide.***

Interessanterweise ist es gerade in sozialen Brennpunkten der AfD gelungen, Nichtwählende zu mobilisieren: In Stadtteilen mit eher unterdurchschnittlicher Wahlbeteiligung und hoher Armutsquote ist zu beobachten, dass die Zunahme der Wahlbeteiligung höher als im

Durchschnitt ausfällt: Am höchsten in Vahrenheide (+16,3 Prozentpunkte) und Mühlenberg (+17,1 Prozentpunkte), wo die AfD jeweils über 20 Prozent erzielt.

In den klassisch wohlhabenden Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung dagegen extrem hoch: Isernhagen-Süd (91,7 Prozent) und im Zooviertel (90,9 Prozent).

Ein Fazit: Reiche nehmen ihre Interessen viel stärker wahr als Arme, die obendrein noch verstärkt gegen ihre Interessen wählen. Die Ursachen liegen auf der Hand: Niedriger Bildungsstand, Informationsmangel, Perspektivlosigkeit, Angst vor der Zukunft, Überforderung durch die Polykrisen, all das bildet einen explosiven Cocktail. Resultat: Der Vormarsch der AfD scheint unaufhaltsam."

Eine Ursache für diese katastrophale Entwicklung laut Steenken:

„Auf der einen Seite explodieren die Vermögen in unserem Land, die Superreichen werden immer mehr und reicher, auf der anderen Seite werden die Armen immer ärmer. Ihnen bleibt durch dauerhaft hohe Preise bei Grundnahrungsmitteln und Energie sowie dramatisch steigende Mieten in Ballungsräumen am Ende des Monats oft nur die Wahl zwischen Heizen oder Essen, schlimmstenfalls die Perspektive, die Wohnung zu verlieren. Angst und Hoffnungslosigkeit treiben die Menschen zusehends in die Arme von Demokratiefeinden. Wer allen Ernstes glaubt, mit einer Politik des unsozialen „Weiter so“ sei die Krise der Demokratie zu beheben, ist entweder naiv oder schlimmeres.“

Ein Kardinalfehler ist laut Landesarmutskonferenz die mangelnde Präsenz von Staat und Gesellschaft in sozialen Brennpunkten. Das wurde während Corona deutlich und setzt sich fort. Niedrigschwellige Informations-, Aufklärungs- und Beratungsangebote sind nach wie vor Mangelware. Die Menschen fühlen sich nicht gesehen, geschweige denn wertgeschätzt. Wo sind dort regelmäßige Infostände während Wochenmärkten, dauerhafte Gesundheitskioske in Niedersachsen, öffentliche Aktionen und Feste von Parteien, Verbänden, Organisationen? Ganz zu schweigen von einem sozialen Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose. Langzeitarbeitslosigkeit wird zu einem wachsenden Problem in Zeiten von Rezession.

Die LAK fordert daher unter anderem:

- **Niedrigschwellige Informations-, Aufklärungs- und Beratungsangebote in sozialen Brennpunkten**
- **Sozialer Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose**
- **Vermögensabgabe für Superreiche zur Finanzierung des Gemeinwesens**

Info:

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Fabian Steenken – LAK-Geschäftsführer

Kontakt: 0162 77 299 20